

Jahresbericht Erkenbert-Museum 2022

Im Januar wurden die Büros der Museumsverwaltung in das JM Center im Nachtweideweg verlegt. Die drei Fachkräfte in der Abteilung Restaurierung, die im Vorjahr ihre Arbeitsstätten in das Museumsdepot verlegt hatten, setzten dort die Nacharbeit des Sammlungsumzugs fort.

Personalentwicklung und Museumsaufgaben

Der seit Juli 2021 herrschende akute Personalnotstand in der Abteilung Museologie, bedingt durch z. T. langfristige Krankheitsausfälle, setzte sich im gesamten Jahr 2022 fort.

Im Juni konnten die drei bis dahin zeitbefristet angestellten restauratorischen Fachkräfte jeweils in Teilzeit in eine unbefristete Anstellung übernommen werden (Stellenkontingent von zwei Vollzeitstellen auf drei Personen verteilt).

Damit ist dem Umstand Rechnung getragen, dass die Sammlung weiterhin dringend ständiger konservatorischer Betreuung bedarf, um ihren Erhalt zu gewährleisten. Die Anzahl der Restauratoren und die Stellenanteile bilden die Bandbreite der Gattungen und den minimalen Bedarf an konservatorischer Betreuung der Sammlung des EBM ab, wobei aufgrund der fachlichen Spezialisierung der Restauratoren einige Objektgruppen nur konservatorisch, nicht restauratorisch betreut werden können.

- Das Museum beherbergt Kulturgüter von höchstem Rang. Einige Sammlungsgruppen haben Alleinstellungsmerkmale, die keine andere Museumssammlung vorweisen kann. Die Museumsobjekte besitzen nicht nur einen erheblichen materiellen Wert, sondern sind in künstlerischer und kulturhistorischer Hinsicht von überregionaler und internationaler Bedeutung.
- Die Museumssammlungen befinden sich in einem äußerst beklagenswerten Zustand. Durch jahrzehntelange falsche Lagerung infolge eines Mangels an geeigneten Depots und an Fachkräften sind erhebliche Schäden in allen Objektgruppen zu verzeichnen. Die Objekte sind derzeit mehrheitlich nicht in einem ausstellbaren Zustand. Für ihre Präsentation im Rahmen der Interimsöffnung

des Museums nach erfolgter Kellersanierung, für die Präsentation in anderen Kulturinstitutionen inner- und außerhalb von Frankenthal und für die Bereitstellung für die neu einzurichtende Dauerausstellung müssen sie umfassenden, zum Teil komplexen mehrstufigen Restaurierungsmaßnahmen unterzogen werden.

Museumsdepot

Das Museumsdepot befand sich auch im Jahr 2022 in einer dynamischen Situation. Fortwährend musste aufgrund von Objektzugängen verdichtet und umgelagert werden. Regalsysteme wurden zugekauft, um dies möglichst platzsparend zu bewerkstelligen.

Insbesondere durch die Übernahme des gesamten Nachlasses von Karin und Johnny Bruns zu Ende Juni 2022 wurde der Platz im Papierraum knapp.

Kellersanierung

Im August 2022 konnten die Sanierungsarbeiten im West-Keller des Museums abgeschlossen werden. Eine Hebebühne mit 500 kg Traglast wurde eingebaut, um eine vorübergehende Nutzung des Raumes als Lagerraum für Ausstellungsinventar zu gewährleisten. Die Hebebühne kann nach Umnutzung des Raumes im Rahmen der ausstehenden umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten versetzt werden.

Ausstellungen und Veranstaltungen nach erfolgter Kellersanierung

- Das Erkenbert-Museum war mit rd. 300 Objekten von Frankenthaler Porzellan Hauptleihgeber der Ausstellung „Zu Gast im Schloss. Zerbrechliche Schönheiten der Frankenthaler Porzellanmanufaktur“ auf Schloss Erbach (Odw.), die am 01.05.2022 eröffnet wurde (Ausstellungsende 30.12.2022). Die Leihgabe wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren vorbereitet. Ein Großteil der Leihgaben gehört dem Frankenthaler Altertumsverein. Während der sanierungsbedingten Schließung des Erkenbert-Museums gelang es dadurch, einen Teil der Bestände des Hauses für die Öffentlichkeit sichtbar zu halten. Die Exponate

wurden in den historischen Schauräumen der Gräflichen Sammlung in ihrem ursprünglichen Kontext u. a. als Tafelgeschirr und Tischdekoration fürstlicher Tafeln präsentiert, wie es nur selten in musealen Ausstellungen zu sehen ist. Es erschien ein Ausstellungskatalog u. a. mit Beiträgen der Museumsleitung, ihres Vorgängers Dr. Hürkey und der Porzellanrestauratorin am Erkenbert-Museum, Frau Narbeshuber.

Das Presseecho war mit über 50 Berichterstattungen überwältigend, Artikel erschienen u. a. in der FAZ und der Weltkunst.

Am 29.10.2022 besuchte eine Delegation aus Frankenthal die Ausstellung, bestehend aus dem OB, Mitgliedern des Stadtvorstandes und Stadtrates und Gästen aus den Frankenthaler Partnerstädten Sopot und Rosolini.

- Als erste Ausstellung in der Zeit der Interimsöffnung des Museums wurde vom 21.07.- 05.10.2022 die Wanderausstellung „Flutgeschichten – kreativ gegen die Krise“ des Vereins IsraAID Germany e. V. gezeigt. Sie nahm Bezug auf die Flutkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021 und präsentierte unter anderem Fotografien, Geschichten und von Betroffenen geschaffene Objekte. Die kreative Bewältigung der Katastrophe zu dokumentieren und durch Interaktion mit Menschen an den Ausstellungsorten die nationale Solidarität zu fördern, war das Ziel der interaktiven Schau. In Frankenthal war in einem partizipativen Ansatz zudem die Bevölkerung aufgerufen, eigene Objekte beizusteuern, die von kollektiv bewältigten Krisen zeugen. Mehrere Kuratorenführungen und Workshops mit Kunsttherapeuten fanden statt, für Schulen wurde ein Aktionstag mit Ausstellungsführung und Malworkshop am 28.09.2022 veranstaltet, der mit 80 Kindern sehr gut besucht war. An der Ausstellungsaufsicht beteiligten sich mehrere Mitglieder des Frankenthaler Altertumsvereins auf ehrenamtlicher Basis.
- Anlässlich des Stadtjubiläums „1250 Jahre Frankenthal“ wurde am 03.09.2022 im Kunsthaus die Jubiläumsausstellung „Kunstsammlung der Stadt Frankenthal“ eröffnet (Ausstellungsende 16.10.2022). Die Bestände der Sammlung waren 2019 in die Obhut des Erkenbert-Museums gegeben worden und wurden von der Gemälderestauratorin am Museum für die Ausstellung gereinigt

und partiell restauriert. Die Schau wurde von der Museumleitung kuratiert, die am 11.10.2022 auch eine Kuratorenführung durch die Ausstellung anbot. Die Ausstellung wurde in der Öffentlichkeit sehr gut angenommen.

- Im Jahr 2021 jährte sich die Verbringung des merowingischen Pferdeskeletts, von seinen Entdeckern „Lissy“ genannt, in das Museum zum 20. Mal. Pandemiebedingt konnte das Jubiläum zu diesem Zeitpunkt nicht begangen werden. Daher fand im Jahr darauf, am 27.10.2022, in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei ein Lissy-Aktionstag im Museum statt, an dem rund 20 Kinder im Grundschulalter teilnahmen.

Ahrtal-Gemälde Restaurierung

Die Restaurierungsarbeiten an den 7 Gemälden und einem Trinkglas mit Silberdeckel aus dem Stadtmuseum in Bad Neuenahr-Ahrweiler, die Ende des Jahres 2021 zur Restaurierung ins Museum gekommen waren, wurden fortgesetzt. Mehrfach war die Leiterin des dortigen Stadtmuseums zu Gast in Frankenthal, um weitere Schritte und Restaurierungsstrategien mit dem Museumsteam abzusprechen. Die Restaurierung des Silberdeckels wurde zu Jahresende abgeschlossen, das Objekt zurückgegeben. Der Metallrestaurator am Erkenbert-Museum führte vor Ort eine Beratung zur Behandlung der von der Flut in Mitleidenschaft gezogenen Metallobjekte des dortigen Stadtmuseums durch.

Im Dezember war die dpa zu Gast im Depot in Vorbereitung eines Berichtes über die Restaurierung der Ahtal-Objekte im Museum.

Sammlungsvermittlung

Das Museum im Koffer war mit 10 Veranstaltungen in der Seniorenresidenz Frankenthaler Sonne angesetzt, neben den Mitgliedern des Museumsteams waren Mitglieder des Frankenthaler Altertumsvereins als Referenten vorgesehen. Pandemiebedingt mussten 3 Termine ausfallen, ein Termin musste kurzfristig wegen der Erkrankung einer Referentin abgesagt werden.

Über das gesamte Jahr hinweg wurde jeweils ein Objekt des Monats in der Stadtbücherei gezeigt und durch das Museumsteam im Rahmen eines Gesprächs vorgestellt.

Forschen im Museum

Am 28.07.2022 hielt die Museumsleitung einen Vortrag über die Sammlungen des Erkenbert-Museums am Kunsthistorischen Institut der Universität Heidelberg. Ziel war es, Studierende für die Forschung im Museum zu begeistern und eine längerfristige Kooperation zwischen Museum und Institut anzubahnen. Die im Nachgang angesetzte Veranstaltung vor Ort in Frankenthal, um Originale in Augenschein zu nehmen, musste aus Termingründen auf das Jahr 2023 verschoben werden.

Fortbildungen und Tagungsteilnahmen

Im Jahr 2022 nahmen die restauratorischen Fachkräfte abwechselnd an Fachtagungen in Potsdam und Leipzig und an einer Fortbildung auf der Marcksburg bei Koblenz teil.

Die Museumsleitung besuchte die jährlich stattfindende Research Conference des Netzwerks Refo 500, die im Jahr 2022 in Berlin stattfand. Das Netzwerk bietet internationalen Wissenschaftlern, die sich mit der Reformation des 16. Jahrhunderts auseinandersetzen, eine Plattform zum Austausch im Rahmen einer Tagung. Da Frankenthal einen konfessionsgeschichtlichen Hintergrund hat und die Museumsleitung auf kunsthistorischem Gebiet über Jahre hinweg wissenschaftliche Publikationen zu reformationsbezogenen Themen vorgelegt hat, findet die Teilnahme an diesem Format regelmäßig statt. Aus dem Netzwerk speiste sich die Mehrzahl der Teilnehmer an der Tagung zum Frankenthaler Religionsgespräch, die im Jahr 2021 von der Museumsleitung federführend organisiert worden war.

Die Museumsleitung war im Juni zum internationalen Reuchlin-Kongress der Stadt Pforzheim als Referentin eingeladen.

Die Museumsleitung war Mitglied der Jury zum Perron-Preis der Stadt Frankenthal in der Sparte Malerei.

Ausblick 2023

- Elternzeitvertretung in der Museologie durch Herrn Benjamin Schröder
- Ausstellungen und Veranstaltungen im Museum ab Mai 2023:
 - Kunst für Bildung: Schülersausstellung Frankenthaler Schulen, mit Auktion zugunsten der Frankenthaler Bildungsstiftung e. V.
 - 20.06.2023 Tag der Restaurierung anlässlich des Besuchs des Deutschen Städtetages in Frankenthal
 - Zum 20.06.2023 Wiedereinrichtung der Dauerausstellung „Frankenthal – eine Zeitreise“ in den Vitrinen des Rathauses, 1. OG
 - Im Herbst 2023: Ausstellung „Anläufe und Schenkungen“ (Arbeitstitel)
 - Vortragsreihe 175 Jahre Demokratiebewegung in Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv
 - Porzellankonzert
- Leihverkehr Schloss Erbach anlässlich einer Jubiläumsausstellung zu Graf Franz I.: Die 2023 aktualisierte Dauerausstellung nimmt unter dem Titel „Antikentraum 2.0“ die Entstehung der Antikensammlung von Erbach in den Fokus. Die mit Frankenthaler Porzellan aus dem Erkenbert-Museum eingerichteten Tische in den Salons beleuchten den Aspekt „Leben, Forschen und Sammeln“ des passionierten Antikensammlers.